

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Express-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpuszeile.

Redaction: Dr. W. Leonsohn in Grünberg.

Zu den Wahlen.

Das Ministerium hat dem Könige den Rath ertheilt, das bisherige Haus der Abgeordneten aufzulösen, um dem Lande die Gelegenheit zu geben, sich auszusprechen über den Konflikt im Innern sowohl, als über die Deutsche Frage. Auf wessen Seite das Recht in der ersten Frage steht, ob auf Seiten des Ministeriums, ob auf Seiten des Hauses der Abgeordneten, darüber noch ein Wort zu verlieren, dürfte unnötig sein, da jeder den verschiedenen Schattirungen der liberalen Partei Angehörige (und dazu zählt doch wohl die überwiegend große Mehrheit der Preußen) sich in dieser Hinsicht sein Urtheil bereits gebildet haben wird. Die deutsche Frage aber, die der großen Masse unserer Leser ferner steht, verdient es doch wohl, näher betrachtet zu werden.

Es handelt sich in ihr einesfalls darum, ob Preußen, ob Österreich berechtigt sein soll, die Führung in Deutschland zu übernehmen, anderthalb, ob Preußen herabsteigen soll von seiner Großmachtstellung in Deutschland, um sich zu der Stellung herabdrücken zu lassen, die etwa ein deutscher Mittelstaat, wie Bayern, einnimmt. Die Mehrheit des bisherigen Abgeordnetenhauses hat nun bis jetzt in jeder Weise dafür gestritten, Preußen an die Spitze Deutschlands zu stellen; die Mitglieder der Kreuzzeitungspartei dagegen, die sich die Freunde des Ministeriums nennen, haben bis jetzt stets für Österreich mit allen Waffen gekämpft, die ihnen zu Gebote standen, und erst in diesem Augenblicke, wo es sich um die Existenz Preußens als Großmacht handelt, machen sie Front gegen die österreichischen Bestrebungen.

Wer wird nun das Land zum Vertreter seiner Ansichten sich wählen? Diesenigen, die stets ihr Interesse für Preußen und Deutschland bekundet, oder die, welche erst im letzten Augenblicke in dem Streite zwischen Preußen und Österreich sich für das erstere erklären? Die Wahl zwischen diesen beiden Parteien dürfte dem Volke nicht schwer fallen.

Um was es sich aber jetzt handelt, das ist, das zu erfüllen, was der König wünscht; der König aber wünscht, die Wahrheit zu hören. Zu diesem Behufe hat er durch die bevorstehende Neuwahl an das Volk appellirt, und an diesem ist es nun, in den Wahlen seiner eigenen Gestaltung Ausdruck zu verleihen, den König davon zu unterrichten, wie das Land über den inneren Konflikt und über die Stellung Preußens zu Deutschland denkt. Es ist darum die Pflicht jedes Preußen, sich lebhaft bei den bevorstehenden Wahlen zu beteiligen und solche Wahlen zu treffen, die seiner Ansicht den richtigen Ausdruck verleihen. Haben dies die früheren Abgeordneten gehan, haben sie sich in jeder Beziehung als unabhängig bewährt, so wähle man sie wieder, wenn nicht, so wird das Volk wohl allenthalben verfassungstreue Männer aufzufinden wissen, die ihre Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen verstehen.

Politische Wochenschau.

Berlin. In der Stadtverordneten-Versammlung ist der Vorschlag gemacht worden, zu veranlassen, daß die hier garnisonirenden Soldaten in dem letzten Jahre ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehr unterrichtet werden möchten, damit die Wohlthaten der Feuerwehr auch auf kleinere Städte übertragen werden könnten. Bei der Wichtigkeit dieses Vorschlags beschloß die Versammlung, den Vorschlag dem Magistrat zur weiteren Veranlassung zu übergeben.

— Nach der „Bremer Zeitung“ zählt der Verein zur Wahrung der verfassungsmäßigen Pressefreiheit in Preußen 8000 Mitglieder (in Berlin 355, in Aachen 139, Düsseldorf 117, Crefeld 100, Köln nur 30).

— Durch Verfügung des Handelsministers ist zu der vom 10. bis 18. October in Görlitz stattfindenden großen deutschen Obst- und Gemüse-Ausstellung für die zu sendenden Gegenstände eine Frachtermäßigung auf den Staatsbahnen dahin bewilligt worden, daß alle Sendungen, welche mit der Bezeichnung „Ausstellungsgegenstände zur 4. Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsezüchter in Görlitz“ versehen sind, zum niedrigsten, wenn es Sämereien, selbst zum einfachen Frachtfeste befördert werden sollen; auch ist freier Rücktransport für nicht verkaufte Geräthe zum Absendungs-Orte gewährt.

— Aus Nürnberg meldet man: Wegen schlechten Bieres wurden zwei Brauer am 25. Jl. gestraft, sechs Wirths mit Geldstrafen wegen schlechten Bieres belegt und 25 Eimer Bier beschlagnahmt; andere beschlagnahmte Biere wurden zur Essigbereitung unter amtlicher Controle zurückgegeben. (Wäre auch an andern Orten sehr angebracht.)

Polen. Den neuesten Nachrichten zufolge ist ein Insurgentencorps unter Lelewel, das bisher mit großem Glück gegen die Russen operirt hatte, von den Letzteren geschlagen worden. Lelewel selbst ist im Kampfe geblieben. — Überhaupt haben in letzter Zeit die Insurgenten mancherlei Schlappen erlitten, trotzdem aber kann man durchaus noch nicht behaupten, daß das Ende des Aufstandes schon herannahet; denn die Zahl der Aufständischen wird durch neue Buzüge aus dem Posen'schen und Galizischen fortwährend vermehrt.

— Vom 10. September wird Warschau auf 10 Tage abgesperrt und der strengste Belagerungszustand dort eintreten.

Paris. Der Kaiser hat sich in letzter Zeit bemüht, das Loos der Volksschullehrer zu verbessern. Ihr jährliches Einkommen beträgt seit 1. Jan. wenigstens 700 Frs. (ca. 190 Thlr.) Das Schulhaus in den Landgemeinden soll künftig das Musterhaus des Dorfes werden; beim Einziehen eines neuen Lehrers soll die Gemeinde 300 Frs. und ebensoviel der Staat zahlen, um für ein anständiges Mobiliar zu sorgen.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— In Folge eines Rescripts des Ministers des Innern vom 28. August ist die dem Verleger des „Niederschlesischen Anzeigers“ in Glogau wegen Beilegung eines Prospectus der „Männer des Volks“ zu obigem Blatte ertheilte Verwarnung von der Regierung zu Liegnitz zurückgenommen worden.

— In Görlitz ist der Stadtrath Halberstadt wegen seiner Beteiligung am dortigen Abgeordnetenfeste ähnlich vernommen worden. Er hat indeß erklärt, daß er jede Auskunft über seine Privatangelegenheiten verweigern müsse.

— Von den in Nr. 72 dieses Blattes enthaltenen Nachrichten, daß für die Berunglüften in den Nachbardörfern von der Königlichen Regierung zu Liegnitz ein Geschenk von 500 Thlr. eingetroffen sei, und den selben Baugelder auf 15 Jahre zinsfrei gewährt werden sollen, ist erstere ungenau, letztere dagegen unwahr. — Grünberg, den 11. September 1863.

Königlicher Landrat.

v. Bojanowsky.

— Wir haben obige sogenannte Berichtigung, die uns mit Bezug auf §. 26 des Presgefzes vom Königl. Landrathamt zugesandt worden ist, bereitwillig aufgenommen, müssen aber bemerken, daß wir ausdrücklich erklären haben, daß die 500 Thlr. dem Verein nach von der Kgl. Regierung bewilligt werden seien und ebenso, daß die Baugelder gewährt sein sollen. Daß letztere Behauptung, wie das Kgl. Landrathamt will, unwahr ist, thut uns im Interesse der Berunglüften Leid. Ebenso aber müssen wir dabei bedauern, daß die von uns gewünschte amtliche Bekanntmachung betreffs des von der Regierung gewährten Geschenks immer noch nicht erfolgt ist.

D. R.

— Für die in Schweinitz, Schloin &c. Berunglüften ist bei d. Exped. d. Bl. (W. Leonsohn) ferner eingegangen: Transport: 43 Thlr. 15 Sgr., 18) Herr Gleining 10 Sgr., 19) Ungeannt 2½ Sgr., 20)

Herr J. W. Rödtsch in Sorau 2 Thlr., 21) Blumenfabr. Senftleben 1 Thlr., 22) Paechte 1 Thlr., 23) L. 1 Thlr., 24) Morgenroth 1 Thlr., 25) X. 2½ Sgr. Bis jetzt also eingegangen: 50 Thlr.

(Eingesandt aus Sorau.)

Die Verbindung Grünbergs mit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn durch eine neu zu erbauende Eisenbahn.

Die Schwierigkeiten einer Eisenbahn-Verbindung mit Guben sind sehr bedeutend, weil die Opferwilligkeit der Kreise und Kreisbewohner die precaire Rentabilität einer neuen, durch handelslose Gegenden führenden Bahn nicht zu überwinden vermag, und die Verbindung nur eine einseitige nach Berlin zu werden dürfte, da die Fortsetzung von Grünberg nach Liegnitz in noch weiterem Felde liegt, die Zuführen von den fohlenreichen Gegenden Schlesiens also nur wie bisher zu Wasser erfolgen könnten.

Der Vorschlag, nach Sommerfeld zu bauen, wäre sehr zu berücksichtigen, wenn sich nicht die maßgebenden Regionen ganz bestimmt für die Bahn von Halle über Cottbus, Dorst nach Sorau mit einer Zweigbahn nach Guben von Cottbus aus ausgesprochen hätten, damit die Festungen Posen, Glogau, Torgau, Wittenberg, Erfurt auf preußischem Gebiet in geradlinige Vereinigung gesetzt würden, indem von Sorau aus directe Verbindung mit Sagan hergestellt wird.

Deshalb ist das Allerbeste, weil es das allein Erreichbare ist, von Grünberg aus nach Sorau mit Umgehung der Höhen eine Eisenbahn zu bauen, die bis an die Oder fortgesetzt wird, damit die Spedition der auf der Oder bis Tschirzig gehenden Güter nach der Eisenbahn bis Sorau möglich gemacht werde, damit Grünberg in gerader Linie mit der neuen Bahn von Sorau nach Halle mit Leipzig, Frankfurt a. M. u. s. w. verbunden werde, gleich weite Entfernung nach Berlin und Breslau erhalten und daher ebenso wenig seine Verbindung mit der Provinzial-Hauptstadt Breslau als mit der Residenz Berlin verlieren.

Die Terrain-Schwierigkeiten sind bei Umgehung der Höhen, welche einen noch kürzeren Weg ergeben würden, geringer, als nach Guben, da nur der Bober zu passieren ist, und will man keine Dampfeisenbahn, so kann man mit der Hälfte der Kosten eine Pferdeisenbahn bauen.

In einem späteren Artikel soll die Rentabilität nachgewiesen werden.

Die Wirthin von Fischbach.

(Fortsetzung.)

So geht und sagt ihr, daß es Sitte ist, seinen Monarchen zu begrüßen, ihm die gebührende Ehrfurcht zu erweisen, wenn er in ein Haus tritt.

Glückselig, einen Vorwand zu haben, um sich entfernen zu können, drückte sich der Mann hinaus zu seiner Frau in die Küche.

Dass dieses Weib sich bei der Ankunft Eurer Majestät nicht sehen ließ, ist schon der erste Beweis ihrer Grobheit, meinte General Haller.

Wer weiß, erwiderte der König; vielleicht zieht sie sich festlich an oder sie hat noch viel zu thun.

Zusserate.

Marktverlegung.

Der diesjährige Michaelismarkt findet nicht, wie es in den Kalendern steht, am 7. und 8. October, sondern bereits am 1. und 2. October statt.

Bekanntmachung.

Der diesjährige 4. Kram-, Pferde- und Viehmarkt in Schwiebus wird Mittwoch den 14. October e. abgehalten werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerer-Oderwald, Krämer Revier, westlich von der Oderscheret, 13 Klaftern eichenes Kernaulholz, 100 Klaftern eichenes Stockholz, 2 Klaftern Rüsterholz und 100 Schot eichen Reisicht meistbietend verkauft werden.

Eine freundliche Stube nebst Küche ist vom 1. October ab zu vermieten.

Wittwe Ad. Fize.

So etwas wird wohl der Grund ihres Aussbleibens sein, bemerkte der Adjutant; denn so weit wird ja das Weib die Respektwidrigkeit nicht treiben, daß sie abschlich vermiede, sich zu zeigen, wenn —

Nun, der Schilderung Seeselos zufolge bin ich auf Vieles gefaßt, sagte der König.

Heute kam Miedei mit einem zinnernen Präsentirteller zurück, auf welchem sie ein Glas Milch und ein Glas Bier trug und es vor den König hinstellte. Dieser nippte an der Milch und fand sie frisch und gut. Der General trank von dem Bier und weinte, es lasse sich überwinden.

Aber wo bleibt Deine Mutter? ich sandte Deinen Vater, sie zu holen, aber auch er ist verschwunden. Geh Du, mein Kind, und sage Deiner Mutter, daß ich sie zu sehen wünsche.

Ach, gnädigster Herr König, sprach das Mädchen ängstlich, die Mutter hat zu thun. Niemand darf die Fische anrühren als sie; man macht ihr nichts recht, es versteht's auch Niemand so wie sie, und da läßt sie sich denn auch von Niemand fören.

Selbst nicht, wenn der König bestellt? fragte der Adjutant.

Ich weiß nicht, erwiderte das Mädchen halb scheu, halb kühn; ich glaube, es giebt Niemand auf Erden, von dem sich die Mutter etwas befehlen läßt, aber ich will's der Mutter ausrichten, daß sie herüberkommen soll.

So ging sie hinaus und es ließen sich mehrere Minuten lang weder Vater, Tochter noch Mutter blicken. Der König ward endlich ungeduldig und meinte, daß ihm der Spaß denn doch zu lange ausbleibe. Gehen Sie in die Küche, mein lieber Freund, bat er den Adjutanten, und sagen Sie der Frau, es werde mir die Zeit lang, ich wünsche sie und die Fische endlich vor Augen zu sehen.

Der Adjutant, wenig erbaut von der Commission und doch neugierig, begab sich in die Küche und fand dort die Tochter mit flehender Geberde neben dem Herde stehen und den Vater, als gänzlich mit seiner Mission verunglückt, in einem Winkel ängstlich an den Nägeln kauend.

Wo ist die Wirthin? rief der junge Offizier befehlshaberisch zur Thüre hinein.

Hier ist sie, was soll's mit ihr? entgegnete die Frau, ohne von der Arbeit aufzusehen, die in Salzen und Bestreuen der Hechte bestand, während auf dem Feuer das Schmalz bräute.

Seine Majestät der König verlangen nach den bestellten Fischen und nach der Wirthin, die es noch nicht der Mühe wert gefunden, ihrem Monarchen den schuldigen Respect zu erweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein evangelischer Lehrer auf dem Lande wünscht — selbst ohne Familie — einige Kinder bei sich aufzunehmen. Für jährlich 60 Thlr. haben diese Station, Schul- und Besonderunterricht in Realien und Musik; für 80 Thlr. pro Anno auch Unterweisung in den Anfängen der lateinischen und französischen Sprache event. in weiblichen Arbeiten.
— Näheres die Exped. d. Wochenbl.

Rheinschwoleses Strickgarn
empfiehlt in allen Farben

Will. Robert Wahl
am Niederthor.

Rheinschwoleses Strickgarn
erhielt in größter Auswahl, bester Qualität und in den beliebtesten echten Farben und empfiehlt noch zu den früheren billigen Preisen

C. Krüger.

Montag den 14. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr
werde ich bei meiner Wohnung eine Parthei altes Baubholz, Thüren, Fenster u. dergl. gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.

F. Below.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist erschienen:

Theoretischer und praktischer Versuch

über

die Traubenzucker

von
Dr. H. Curchod,
ordentlichem Mitglied des Sanitäts-Collegiums
im Waadtland,
im Auszuge übersetzt und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. W. Schirmer,

prakt. Arzt.

Preis: 8 Sgr.

Auktion.

Montag den 14. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrag des Königl. Kreis-Gerichts hier selbst im Hause der hiesigen Stadtbrauerei verschiedenes Stellmacher-Nuzholz meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Grünberg, den 10. September 1863.
Pätzold II.

Auktion.

Bei der auf künftigen Montag den 14. im Gasthause zum Deutschen Hause angekündigten Auktion von Weingeschäften werden auch 5—6 Viertel guter 59 Wein mit zur Versteigerung kommen.

Auktion.

Eine Parthe frisch abgestochene Wein gebinde, von 2—7 Viertel Inhalt, beabsichtige ich Montag d. 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in meiner Behausung und Nachmittags 3 Uhr desselben Tages 3 große Vergärungsbottiche, sowie mehrere Wannen und 1 Weinmühle in meinem Gartenhause in der Lanzher Straße meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Julius Sucker.

Meinen im sogenannten Langen-Revier belegenen Weingarten beabsichtige ich mit der Ernte meistbietend zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf Montag den 14. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem ich Kauflustige ergebenst einlade.

Bies, Stellmacherstr.

Meinen Weingarten an der Kühnauer Straße nebst Gartenhaus bin ich Willens, gegen ein annehmliches Gebot nächsten Montag den 14. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle dem Meistbietenden zu verkaufen.

Auf Verlangen kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben

Aug. Semmler.

Unterzeichnete beabsichtigt, den unter ihrem Wohnhause auf der Niederstraße gelegenen Weinkeller, worin 300 Viertel bequem lagern können, sowie die in ihrem Hause befindliche neu gebaute starke Weinpresse nebst dazu gehörigem Pressraum, Vergärungskammer und großem Bodenraum bald zu vermieten.

Die gute Lage und der bequeme einz geschlossene Hofraum eignet sich vor trefflich zum Weintraubenkauf.

Auch stehen noch 9 Weingebinde zu 8 bis 15 Viertel Inhalt zum Verkauf.

Bew. Kaufmann Julius Borch.

In meine Buchdruckerei kann ein mit den nöthigen Schulekenntnissen versohner junger Mann sofort oder zu Michaeli unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.

A. Salomon in Guben.

Oberhemden in allen Faltenlagen mit und ohne Kragen, Filz- und Seidenhüte in neuester Fasson. Mein Lager fertiger Herren-Anzüge bietet eine große Auswahl der neuesten Erscheinungen für die Herbst- und Winter-Saison und versichere die solidesten Preise.

J. Horowitz am Markt.

Meine geehrten Geschäftsfreunde erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß von mir seit Beginn dieses Monats eine tägliche Expedition von Frachtgütern nach und von Sorau eingerichtet worden ist. Zu diesem Zwecke habe ich mich mit Herrn J. W. Rädsch in Sorau in Einvernehmen gesetzt, welcher die für mich bestimmten Güter jederzeit in Empfang nehmen und auf das Prompteste expediren wird, ebenso wie ich stets bemüht sein werde, dies meinerseits hierorts geschehen zu lassen. Meine frühere Verbindung mit Herrn J. G. Kluge ist suspendirt.

Emanuel Schay.

R a c t o f f e l l

werden von jetzt ab täglich, mit Ausschluß der Sonntage, gekauft und abgenommen

in der Stärkefabrik von
Rädsch & Croll
in Neusalz a. d. O.

Bunte und weiße Bohnen werden zum höchsten Preise gekauft von

J. Marcus am Buttermarkt.

Auslesepflaumen kaufst fortwährend à Viertel 5 Sar. Haak, Niederstraße.

Eine Person in gesetztem Alter, die mit Kindern Bescheid weiß, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Aepfel kaufen

Moschke.

Grundstückverkauf.

Mittwoch den 23. d. Mts. beabsichtigen wir unsere Grundstücke zu verkaufen, und zwar:

Vormittag 10 Uhr den Acker auf der Lattwiese, 11 Uhr die Scheune, Haus und Wiese an der Neistbahn, entweder im Ganzen oder getheilt;

Nachmittag 2 Uhr die Scheune, Pressgebäude und 4 Flecke Weingärten im Kreuzreviere, im Ganzen oder in einzelnen Theilen, 3 Uhr den Weingarten im Kapellenrevier

mit dem Bemerkung, daß die Elicitation auf obige Grundstücke in der Bebauung unsers Miterben, Rudolph Below am Markt, um 4 Uhr fortgesetzt und um 7 Uhr dann der Zuschlag ertheilt werden wird.

Wir laden Käufer zu diesen Grundstücken ergebenst ein, und werden die näheren Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Die Klempnermeister Below'schen Erben.

Kalk wird morgen ausgefahren, wobei wiederholt ergebenst bemerke, daß größere Quantitäten nur auf vorherige Bestellung bewirken kann. Grieß sen.

Von den rühmlichst bekannten ap probirten Rennenspennig'schen Hühneraugen-Pfälzerchen aus Halle hält à Stück mit Gebrauchs anweisung 1½ Sgr., à Dz. 15 Sgr. stets Lager

W. Peschmann am Markt.

Reife Pflaumen kaufen auch in diesem Jahre zu Tagespreisen Conrad Unger.

Frisch geschossene junge Hasen empfehlt billig H. Adami.

Eine Kochmaschine mit Zubehör, sowie 2 Thüren mit Futter und Fenster sind zu verkaufen bei

Barths & Comp.

Fertige Säcke, Segelleinwand und rohen Drillich in allen Breiten empfiehlt Hugo Mustroph jun., Markt 54.

Ein ziemlich großer Keller ist zu vermieten im I. Bez. 54.

Ein Pferd steht zum Verkauf Berliner Straße Nr. 16.

Eine Ziege ist zu verkaufen im X. Bez. 44.

Auch zur Verschönerungsfrage.

Der Verschönerungs-Verein kann wohl nur dann eine segensreiche Wirksamkeit entfalten und auf Unterstήlung und Anerkennung seitens des großen Publikums rechnen, wenn seine Mitglieder bei ihren Neubauten und Anlagen Andern mit gutem Beispiel vorangehen, d. h. auch darauf sehen, daß solche möglichst zur Verschönerung der betreffenden Straßen und Plätze beitragen.

Wenn aber eine Gesellschaft, von deren Mitgliedern viele auch thätige Mitglieder des erstgenannten Vereins sind, an demjenigen Platze der Stadt, welcher nach und nach zu dem schönsten gemacht werden soll — noch dazu auf städtischem Grund und Boden — eine Regelbahn baut, wie mag sich das wohl reimen?

Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Concert,
dann Tanzmusik bei
H. Künzel.

Heute Sonntag von Nachmittag 4
Uhr an

Tanz-Musik
bei Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Tanz-Musik
bei Dussin.

Zur frischen Wurst
Montag den 14. d. M. Abends lädt ein
W. Hentschel.

Montag den 14. d. M. zum Abendbrot
frischen Hasenbraten mit Dämpf-
kraut empfiehlt

Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Montag den 14. zum Abendbrot
frischen **Reh- u. Hasenbraten**
im Russischen Kaiser.

Heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr findet
in der Nefsource eine Besprechung we-
gen der Wertheilung der für Schwei-
nig u. s. w. eingegangenen Beiträge
statt, zu der alle sich dafür Interessir-
ende eingeladen werden.

Rheinschwollen Strickgarn.
in verschiedenen Farben empfiehlt billigst
Wittwe **Ad. Kiese.**

Die geehrten Damen Grünbergs und
Umgegend erlaube ich mir auf mein
Lager der neuesten und geschmackvollsten,
der diesjährigen Saison entsprechenden,
sauber gearbeiteten **Blumen-Coif-**
fäuren u. d. m. aufmerksam zu machen,
indem ich zugleich bemerke, daß meine
Wohnung jetzt im Hause der Frau Wil-
helmine Hartmann, vis-à-vis dem Ge-
richtsgebäude sich befindet, mit der Bitte,
mich auch hier mit ihren Aufträgen
gütigst zu beehren.

Mathilde Windelsch.

Für Damen

empfiehle die neuesten diesjährigen Filz-
hüte, sowie Hutfärons in reicher Aus-
wahl.

Heinrich Hübner.

Frischen Elb-Caviar und gerän-
cherte Speck-Flundern empfiehlt
Ernst Th. Franke.

 **Pflaumen, Äpfel
und Birnen,** 
sowie überhaupt jede Gattung Obst kauft
immer **Eduard Seidel.**

Frisches wohlgeschmeckendes Schmalz,
neue Schott-Heringe und bestes Nizza-
Del empfehlen

Bartsch & Comp.

Nach jahrelangen unermüdlichen Forschungen ist es mir endlich gelungen, einen
Gesundheits-Kräuter-Magensliqueur
herzustellen, auf den ich mir die leidende Menschheit hiermit aufmerksam zu
machen erlaube.

Dieser Liqueur, aus den feinsten Ingredienzen und heilsamsten Kräutern
verfertigt, ist mit Recht als ein magenstärkendes, die Verdauung förderndes Mit-
tel zu empfehlen und übertrifft in dieser Beziehung alle so vielseitig gerühmten
Magen-Liqueure.

Um auch den armen Leidenden den Segen meiner Erfindung zugänglich
zu machen, habe ich den Preis auf nur 10 Sgr. pro $\frac{3}{4}$ Quart-Flasche gestellt
und bemerke, daß er echt nur allein bei mir zu haben ist.

Robert Mauel
in Grünberg i. Schl.

Durch den Empfang der neuesten **Winter-Nock- und Hosenstoffe**
ist mein **Tuch- und Buckskin-Ausschnitt** wieder auf das Reichhaltigste
assortirt und empfehle ich dieselben als besonders preiswürdig, wie auch sämmt-
liche dazu gehörende **Futter Sachen** einer geneigten Beachtung.

Th. Pilz am Markt.

Den Herren Kaufleuten, Weinhändlern und Tuchfabrikanten erlauben wir
uns anzuseigen, daß wir unser Frachtfuhrwerk nach Sorau und Grünberg nach
wie vor in bisher geschehener Weise fortsetzen, und wenn wir uns auch nicht
verpflichten, wie Andere gedenken, täglich zu fahren, so versprechen wir doch,
die uns anvertrauten Güter prompt und auf raschestem Wege zu expediren.

Ganze Wagenladungen übernehmen wir mit Vergnügen jederzeit zum so-
fortigen Transport.

Um Erhaltung des uns bisher geschenkten Wohlwollens bitten ergebenst,
F. W. Nädisch,
Spediteur in Sorau.

Wein à Quart 4 Sgr. bei
Großmann in der Neustadt.

Wein à Quart 4 Sgr. verkauft
H. Schlestein, Krautstraße.

62r Wein à Quart 5 Sgr. beim
Äbter Krause am Lindeberge

Wein-Verkauf bei:
Nagelschmidt Klauke, 62r 6 sgr.
U. Lehmann, Niederstraße, 6 sg.
Conrad Unger, Krautstr., Weißw. 6 sg.
Ruckas, Slbg., 62r W-u.g 60r R. W 6 sg.
Ofenfabrikant Fleischer, 62r 6 sg.
David Prüfer, 62r 6 sg.
J. Schön, Silberberg, 59r 7 sg.
Reinhold Kube am Markt, 59r 7 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 2. August: Agl. Kreisger.-Rath A. L. Morgenroth eine T., Clara Sophie Bertha.
— Den 24: Zimmermstr. J. G. A. Prüfer
eine T., Selma Henriette Wilhelmine.
— Den 28: Einw. J. C. Schönknecht in Kü-
hnu. eine T., Julianne Pauline. — Den 30:
Posamentier J. G. Schulz eine T., Clara
Maria Bertha. — Maurerges. J. L. Kägel
ein S., Carl Ludwig. — Einw. L. H. Her-
bach ein S., August Reinhold Louis.
— Häusl. J. G. Schulz in Neuwalde ein S.,
Johann August Herrmann.

Gestorbene.

Den 5. September: Des häusl. J. G.
Schulz in Neuwalde Ehefrau, Johanne Ju-
lian geb. Felch, 26 J. 7 M. 22 T. (Im
Wochenbett). — Den 6.: Virtualienhändler
J. S. Gräb, 73 J. 2 M. 18 T. (Lungenläh-
mung). — Häusler-Ausged. Gottfr. Kloß in
Samade, 67 J. 10 M. Abzehrung). — Den
9.: Des häusler J. G. Schirmer in Hei-
nersdorf Tochter, Louise Henriette, 1 J. 5
T. (Krämpfe). — Des Einw. J. G. A. Mahle
in Samade Tochter, Johanne Christiane, 10
J. 4 M. 14 T. (Nervenfieber).

Synagogen-Gemeinde.

Neujahrsfest. Am Vorabend den 13.
6 $\frac{3}{4}$ Uhr einleitendes Gebet; den 14.
und 15. Vorm. 9 Uhr Predigt.

Geld- und Effecten-Course.
Berlin, 11. Septbr. Breslau, 10. Septbr.
Schles. Pfdsbr. à 3 $\frac{1}{2}\%$: 95 $\frac{3}{4}$ B. " 95 $\frac{1}{2}$ B.
" " B. à 3 $\frac{1}{4}\%$: — " —
" " A. à 4%: — " 101 $\frac{1}{2}$ B.
" " B. à 4%: — " 101 $\frac{1}{2}$ " "
" " C. à 4%: — " 101 $\frac{1}{2}$ " "
" Rust.-Pfdsbr. à 4%: — " 101 $\frac{1}{2}$ " "
" Rentenbriefe 99 $\frac{1}{2}$ G. " 100 $\frac{1}{2}$ B.
Staatschuldcheine 90 $\frac{1}{2}$ G. " 90 B.
Freiwillige Anleihe 101 $\frac{1}{2}$ B. " 107 B.
Anl. v. 1859 à 5% 106 $\frac{1}{2}$ G. " 107 B.
" à 4% 98 $\frac{5}{8}$ " 99 B.
" à 4 $\frac{1}{2}$ % 101 $\frac{1}{2}$ " 102 B.
Prämienanleihe 129 $\frac{1}{2}$ G. " 130 $\frac{1}{2}$ B.
Louiss'or 109 $\frac{1}{2}$ G. " 110 $\frac{1}{4}$ B.
Goldkronen 9 6 $\frac{3}{4}$ G. " —

Marktpreise vom 11. Septbr.

Weizen 57—66 tr. " 63—74 sg.
Roggen 41—3 $\frac{3}{4}$ " " 45—52 "
Hafer 23—24 " " 25—29 "
Spiritus 15 $\frac{5}{6}$ —7 $\frac{1}{2}$ " " 15 $\frac{1}{3}$ tr.

Nach Pr.	Sorau, d. 11. Sept.	Großen, Maas und Gewicht	d. 3. Septbr.
Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.
pr. Schffl.	thl. lgr. pf.	thl. lgr. pf.	thl. lgr. pf.
Weizen	2 15		2 10
Roggen	1 20	1 17	1 17
Gerste gr.			
= fl.			
Hafer	1		27
Erbse			
Hirse			
Kartoffeln			
22			20
Heu, d. Cr. Stroh Sch.			